Zweite Abtheilung.

Lieder.

Einleitende Schilderungen in kürzern Sätzen zu den in den Liedern gegebenen Darstellungen.

1) Das Kinderleben bei Vater und Mutter.

Mein Vater hat Haus und Hof, Garten, Feld und Wiesen. Das Haus liegt vor dem Hofe. An den Hof stofst der Garten. Der Garten stöfst an das Feld. Hinter dem Felde liegt die Wiese; über die Wiese hin geht es in den Wald. Der Wald liegt an einem Berge. Vom Berge herab kommt Wasser, das stürzt gewaltig mit Brausen hinab. Das Wasser läuft längs durch den Wald, durch Wiesen, Feld und Garten hin. Im Wasser sind Fische, Krebse und Frösche. Der Wald steht voll grofser Bäume, voll Moos, Kräuter und Pilze. Vor dem Walde sind Gebüsche und Sträucher. In dem Walde sind Hirsche, Rehe und Haasen.

Krug.

2) Wald, Gebüsch und Wiesen.

Im Wald' und Busche bin ich gern. Das Brausen des Windes erhebt sich von fern und kommt immer näher und näher heran; das hört sich im Walde recht schauerlich an. Klipp, klapp es immer vom Holzfäller schallt; dann stürzt mancher Baum, dafs es prasselt und knallt. Eichhörnchen hüpfen von Ast' zu Ast', sie klettern an Stämmen in ängstlicher Hast. Aus Reisern künstlich, von Wolle, von Moos, bau'n Vögel sich Nester, klein und grofs. Die Jungen im Nest', voll Verlangen und Trieb, schrei'n nach den Aeltern: Pih pi pihp. Sie stecken heraus Hals, Schnabel und Ohr, ein Liedchen singen die Alten vor. Die Raben krächzen: Krapp, krapp krapp, und fliegen zur Aue begierig hinab. Der Grünspecht am Stamme pickt und hackt,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202207130840-0